

## **JAHRESBERICHT 2022 BORDERLINE LESBOS – KURZFASSUNG IN DEUTSCH** **(28.1.2023 Alice Kleinschmidt)**

Ich möchte Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in unsere Organisation danken, ohne Sie/Euch wäre das hier alles nicht möglich gewesen! TAUSEND DANK!

### **1. "Welcome Office"**

Wir haben das Jahr 2022 insgesamt 2812 Besuche von Geflüchteten in unserem Büro zu verzeichnen. Unser Hauptangebot liegt dabei im Ausstellen und Erklären der Steuernummer ( Begleitung zum Finanzamt usw.), Eröffnen von Bankkonten, arbeitslos melden, Verlängerung der Aufenthaltsgestattung beantragen und Information bereitstellen, wie eine Arbeit oder Wohnungen gefunden werden kann. Ebenfalls helfen wir Geflüchteten bei jedmöglichen Angelegenheiten zu übersetzen, wie auch Dokumente für die Schulanmeldung, von Gerichtsverfahren usw.

Unsere Räumlichkeiten sind über 200 Quadratmeter groß und geben viel Platz auch andere Initiativen willkommen zu heißen (siehe auch Punkt 5.) Wir kooperieren eng mit dem UNHCR, Bildungs- und Integrationsinitiativen vor Ort, aber auch Suppenküchen und schnelle konkrete Hilfe wird bei uns gemeinsam organisiert.

Unser Welcome Office ist die Basis und der physische Treffpunkt für all die weiteren unten aufgeführten Projekte. Auch die Mitarbeiter\*innen organisieren rundum diverse anstehende Sachen, die die Projekte im Folgenden betreffen, ohne sie und ohne die Räumlichkeiten wären auch die anderen Projekte 2.-6- nicht möglich, allein als Anlaufstelle um Geflüchtete zu treffen, Wohnungsbesuche, Dolmetscher zu organisieren, Sachspenden zu verteilen usw. Denn im Camp haben wir keinen Zugang, das ist streng bewacht von Polizei, die uns draussen und die Geflüchteten drin behalten will.

### **2. Wohnungen für Geflüchtete**

Wir haben insgesamt dieses Jahr 18 Familien in Wohnungen von uns untergebracht.

Zwischenzeitlich hatten wir 8 Wohnungen gemietet, mittlerweile sind es 6. Ausserdem haben wir in 3 Fällen, 2 davon auch Familien, die Miete und/oder Stromkosten vorübergehend übernommen, das sich die Haushalte vor der Zwangsräumung bedroht sahen, nach ein paar Jahren auf Lesbos ist ihr Überleben leider immer noch nicht gesichert durch die wenige bzw. gar keine staatliche Unterstützung. Die Familien in unseren Wohnungen waren durchschnittlich 4,2 Personen-Haushalte, also von einem Kind bis 5 war alles dabei. Das Alter der Kinder lag von 2 Monate bis ins Teenager-Alter- aber durchschnittlich unter 8 Jahren. Durchschnittlich haben die Familien 4,5 Monate bei uns gelebt. Während wir anfangs noch anerkannte wie auch abgelehnte Asylbewerber\*innen eine Wohnung geboten haben, tun wir dies jetzt nur noch für abgelehnte Familien, da diese keine anderen Möglichkeiten haben, dem sehr schwer auszuhaltenden Camp-Alltag zu entkommen. Ein weiteres Kriterium ist entweder eine schwere psychische Belastung oder ein Mindestaufenthalt im Camp von 6 Monaten. Leider haben wir schon 15 solcher Fälle auf unserer Warteliste. Und so bleibt unser Wohnungsprojekt, so toll, dass für die Familien ist, im Gesamthinblick ein Tropfen auf den heißen Stein, aber jede Familie der 18 zeigt uns wie wichtig diese Hilfe dennoch ist. Wir sagen immer, das hat mehr Effekt als jede/r Psychologe hier, denn vier Wände geben Sicherheit zumindest vorübergehend.

### **3. Direkte (oft finanzielle) Unterstützung**

Während es in Lesbos diverse Angebote für Geflüchtete gibt, die sich im Bildungsbereich, oder in der psychologischen Versorgung, medizinischen und Rechtsberatung kümmern, gibt es eine enorme Lücke wenn es um finanzielle Hilfe geht. Obwohl Asylbewerber\*innen bis zu ihrer Anerkennung oder Ablehnung theoretisch ein Anrecht auf 75 Euro im Monat finanzieller Hilfeleistung haben, um z.B. Medikamente zu kaufen oder Dinge die im Camp nicht ausgegeben werden, ist es praktisch quasi 0 Euro, da die Anerkennung oder Ablehnung oft schon nach wenigen Tagen oder Wochen erteilt wird. Insbesondere, wenn es um die Beschaffung von Reisedokumenten oder die Bezahlung von Transportmöglichkeiten von der Insel weg geht, stehen die Leute oft Tage und Wochen da und

wissen nicht, wie sie das bezahlen können. Eine Person bekommt man noch irgendwie zusammen, aber was ist mit Familien von 4,5 oder sogar 7 Mitgliedern? Alleinerziehenden, wo sollen die wann irgendwo als Tagelöhner so viel Geld erwirtschaften, denn andere Möglichkeiten Geld zu erwirtschaften gibt es hier nicht für Migranti\*innen.

Wir konnten so 75 Familien unterstützen, einige wenige sogar mit Flügen (für 7 Familien) um zu ihren Verwandten zu kommen, da sie keine andere Möglichkeiten für sich sahen, hier Fuss zu fassen. Desweiteren haben wir 20 Familien die Passgebühren bezahlt (90 Euro für Erwachsene und 75 Euro für Kinde runter 14), darunter viele Familien von 4 oder 5 Kindern. 50 Familien haben wir mit kleineren Beträgen unterstützt für Essen und Supermarktbesorgungen (20-50 Euro). Wir haben einigen Einzelfällen auch mehr Unterstützung gegeben, z.B. Einer Familie, die nach einem Feuer ihr gesamtes Hab und Gut im Container verbrannt gesehen hat (Ja, es passieren in diesen Camps ständig Feuer, da keine normale Stromversorgung oder Heizen möglich ist).

Die Anfragen, die wir bekommen übersteigen jegliche Vorstellung und wir konnten eben immer nur einigen Familien helfen und nie allen, dennoch sind wir sehr glücklich zumindest das schaffen zu können, denn wir sehen jeden Tag, die unglaublichen Anstrengungen und Frustrationen der Familien und die Aussichtslosigkeit und das grosse Leid, wenn es nicht vor und nicht zurück geht.

#### **4. Proti Stassi**

Unser Lager (hauptsächlich mit Kartons voll Kleidung gefüllt) befindet sich im Norden der Insel. Wir haben dort quasi aus "alten" Spenden noch von vor 2020 ca. 500 Boxen an Kleidung. In diesem Jahr konnten wir 300 davon ausgeben. Einerseits in einem Umsonstladen in unserem Büro, wo sich die Menschen abholen können, was sie brauchen und andererseits durch das Beliefern an andere Organisationen und Gruppen, die die Kleider weiterverteilen. Es ist nicht immer alles dabei, was gebraucht wird (Männerkleidung ist immer zu wenig da, insbesondere Hosen und Schuhe).

Wir haben ursprünglich diese kleine Lagerhalle in einer alten Käsefabrik im Norden gemietet (2016) um ein warmes Aufenthaltsort für neu ankommenden Geflüchteten an der Küste in der Nähe bereitstellen zu können. Seit 2020 werden wir an der Versorgung neuankommender Geflüchteter aber gehindert. Die griechische Regierung möchte keinen Helfenden mehr an ihren Küsten sehen, es wurden sogar Helfer\*innen verhaftet, wenn sie eine Wasserflasche dort ausgegeben haben. Der Grund, illegale Abschiebungen zurück in die Türkei, oder besser gesagt in türkische Gewässer, dort werden Menschen in manövrierunfähigen Schwimminseln ausgesetzt, nachdem sie zuvor an Land and Lesbos angekommen sind und mit maskierten Männern in Vans ohne Nummernschilder geprügelt worden sind. Wir sind mehrfach Zeug\*innen solcher Aktivitäten geworden und trauen unseren Augen nicht. Europa's Grenze ist zu einem sehr brutalen gewalttätigen Ort geworden. Die seitdem sehr niedrigen Zahlen von Neuankommenden werden in ganz Europa begrüsst und der griechische Grenzschutz fleissig von der EU Kommission weiter finanziert. Es ist bitter und wir wissen nicht, was wir machen sollen. Wir engagieren uns mehr und mehr in Öffentlichkeitsarbeit darüber, aber, ob das was bringt, ist eine andere die Frage.

#### **5. Selbstorganisierte Initiativen**

Über einer Viertel unserer Ausgaben gehen an selbstorganisierte Gruppen, das bedeutet, dass diese entweder vollständig oder in grossen Teilen von Geflüchteten selbst getragen, verwaltet, organisiert und gemanagt werden Das ist insbesondere deswegen wichtig, weil der Grund und die Misere, warum die Geflüchteten hier festsitzen ist ja die europäische Migrationspolitik, die keine sicheren Wege nach Europa schafft, und zudem die Menschen hier auf der Insel festhalten will. Das heisst, die Geflüchteten haben die Kontrolle über ihr gesamtes Leben verloren, sei es im Herkunftsland, aber eben auch hier. Sie wissen selbst oft viel besser, was sie wie verbessern und verändern können. Die klassische Form von Hilfe, des "wir zeigen Euch mal wo es langgeht" ist sehr diskriminierend und unterschätzt jedes Potential dieser Menschen, es ist sogar oft einfach rassistisch. Würden wir Menschen mehr Entscheidungen und Selbstinitiative zutrauen und zulassen wäre diese Welt um

einiges besser. Ausserdem ist eins der grössten Leiden das Warten und nichts tun können, dabei gibt es so viel zu Schaffen und zu Machen mit nur ein bisschen Hilfe von vor Ort. Oft sind die Initiativen selbst an uns herangetreten und brauchten z.B. "nur" jemanden der ein Spendenkonto zur Verfügung stellen kann, oder eben einen Vertrag für eine Wohnung oder einen Proberaum arrangieren kann. Es ist also keineswegs so, dass wir diese Gruppen unterstützen, sondern wir kanalisieren quasi die Spenden und helfen beim Umsetzen, der schon dagewesenen Ideen. Diese Arbeit ist teilweise zeitaufwendig, aber eben sehr bereichernd, und ein guter Gegensatz zu so vielen humanitären Organisationen, die von oben herab, etwas für die Geflüchteten organisieren, anstatt sie mit einzubeziehen.

Wir haben so 7 Initiativen unterstützt. Ihre Namen sind: Women in Solidarity Haus, Boat Theatre Group, LGBTQ+ Lesbos Solidarity, Voices of Mytilini von Radio Helsinki, Moria Academia, Moria White Helmet und No Border Kitchen Lesbos.

Die Themen gehen von Theaterspielen, zu Frauenrechten, zu Essensvergabe, zu Workshops und Proteste organisieren, sich zu vernetzen, Gesprächsrunden anzubieten, ein Radioshow zu starten mit Themen aus Lesbos und vielem mehr. Oft wird auch hier finanzielle Hilfe für Einzelfälle geleistet, und wer was bekommt entscheiden die Gruppen selbst. Um diesen Teil unserer Arbeit in einem Satz zusammenzufassen: "Charity is vertical and solidarity is horizontal" – die übliche caritative Arbeit ist oft vertikal und Solidarität ist horizontal auf Augenhöhe.

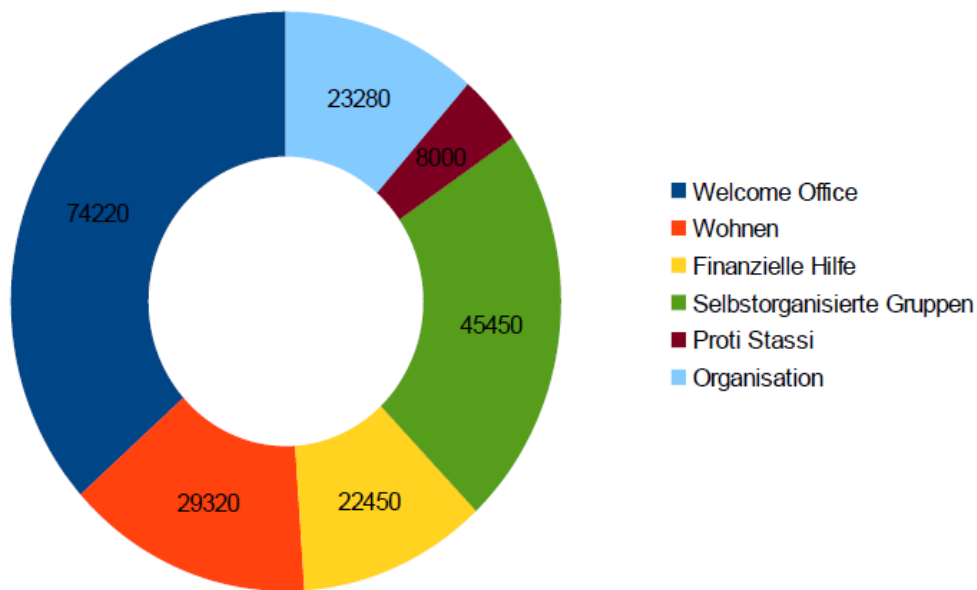
## 6. Organisatorisches, Öffentlichkeitsarbeit und Koordination

Unter diese Kategorie fallen alle Dinge, die z.B. die Berichterstattung, die Buchhaltung, Projektanträge schreiben, Treffen mit allen beteiligten Gruppen arrangieren, Kommunikation mit dem Team, mit Journalisten, Wissenschaftler\*innen, Politiker\*innen, Geldgeber\*innen, allen denen, die sich für die Situation vor Ort interessieren und helfen wollen. Ein Grossteil dieser Arbeit sind auch die Finanzverwaltung und ordnungsgemäße Abrechnung vor Ort.

Eine Herausforderung ist immer zu reflektieren, wie können wir die Geflüchteten vor Ort noch am besten unterstützen und wo macht es am meisten Sinn. Da wir in täglichen Austausch mit Geflüchteten stehen, brauchen wir meist nicht lange nach einer guten Verwendung der Zuwendungen zu schauen. Dort wird es gebraucht, dieser Familie können wir helfen. Wir sind sehr stolz und froh mit Ihrer Hilfe das alles stemmen zu können.

## 7. Finanzübersicht

Kategorie der Ausgaben	Wieviel
Gehälter	76.733,00 €
Mieten ( Büros, Wohnungen, Workshops, Lagerräume)	38.411,00 €
Reisepässe, Flüge oder Fahrtickets	22.063,00 €
Essen und andere supplies für Geflüchtete	21.492,00 €
Stromkosten, Wasserkosten, Telefonrechnungen, Heizöl	14.828,00 €
Versicherungen, Wirtschaftsprüfung, Anwaltskosten, Buchhaltungskosten	9.392,00 €
KFZ-Steuer, Autovermietung, Reparaturen und Fahrtkosten (Benzin, Diesel)	6.847,00 €
Bustickets für Geflüchtete	6.230,00 €
Büroartikel und Material für Workshops	4.565,00 €
Meetings und Eventkosten (Reisekosten und Verpflegung)	1.662,00 €
Bankgebühren	503,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>202.726,00 €</b>



Aufteilung nach Projekten. Kosten für das Welcome Office 74220 Euro, Wohnen 29320 Euro, Finanzielle oder direkte Hilfsleistungen für Geflüchtete 22450 Euro, Selbstorganisierte Gruppen und ihre Ausgaben 45450 Euro, Proti Stassi ( erste Station im Norden) 8000 Euro, Organisationskosten ( inklusive Koordinatoren-Gehalt) 23280 Euro.  
Einnahmen siehe unten:

Einnahmen von wem:	Wieviel
Kerk in Actie, NL	50.000,00 €
Freundeskr. f. Kinder in Not e.V, DE	38.000,00 €
Medico International, DE	34.250,00 €
Safe Passage Foundation, DE	16.000,00 €
Doro Blancke Foundation,AU	11.400,00 €
Radio Helsinki,AU	10.124,32 €
Ursula-Wandres-Stiftung, DE	10.000,00 €
Prism The Gift Fund (Choose Love), UK	5.600,00 €
Lush RETAIL LIMITED, UK	4.533,49 €
Mare Liberum e. V., DE	4.200,00 €
Support International e. V. , DE	3.559,60 €
Verein Feministisches Streikhaus, DE	3.000,00 €
Andere Vereine ( Spenden unter 2000 Euro)	4.733,43 €
Privatspenden	30.219,30 €